

Für Sie
vor Ort

Redakteurin
für Mittelsachsen



CATHRIN REICHELT
Telefon 03431 719418
Mail reichelt.cathrin@dd-v.de

Redakteurin für
Mittelsachsen



ELKE GÖRLITZ
Telefon 03431 719414
Mail goerlitz.elke@dd-v.de

Einfach ausgesetzt

Leisnig/Ostrau

Die Mitarbeiter des Leisniger Tierheims kümmern sich liebevoll um ihren Findling. Sie haben ihn Luna getauft.

VON CATHRIN REICHELT



Dustin Huwald vom Leisniger Tierheim geht mit der ausgesetzten Mischlingshündin spazieren. Sie wurde inzwischen auf den Namen Luna getauft und freut sich über jeden Kontakt mit Menschen. Foto: Dietmar Thomas

Sie ist zutraulich und gleichzeitig ängstlich – die kleine Mischlingshündin, die die Mitarbeiter des Leisniger Tierheims am Mittwochnachmittag an ihrem Tor gefunden haben. Die Hundedame möchte am liebsten immer in der Nähe von Menschen sein. Deshalb nehmen sie die ehrenamtlichen Helfer auch mit auf ihre Spaziergänge. „Wenn sie niemanden sieht, wird sie unruhig und weint“, beschreibt Tierheimleiterin Rosi Pfumfel den Zustand der Hündin. Die wurde Luna getauft.

Als sie einem Interessenten eine Katze zeigen wollte, entdeckte die Leiterin den Hund, festgebunden am Tor. Zwei Minuten zuvor war er noch nicht da. Rosi Pfumfel ist noch genau so aufgeregt wie vor zwei Tagen. „Das ist eine bodenlose Frechheit“, sagt sie. Das Tierheim habe schon einige Fundtiere aufgenommen. Hunde seien nachts am Tor oder in der Nähe angeleint und Katzen in Kästen abgestellt worden. Aber dass jemand ein Tier direkt vor ihrer Nase aussetzt, wenn alle Mitarbeiter im Tierheim sind, sei ihr in den 27 Jahren, in denen sie dort arbeitet, noch nicht passiert. „So dreist war noch keiner.“

Ein paar Tage werde sie noch warten, bis sie Luna dem Tierarzt vorstellt. „Ansonsten bleibe ich auf den Kosten sitzen“, meint Rosi Pfumfel. Normalerweise habe der Besitzer bis zu einem halben Jahr das Recht, sein Tier zurückzubekommen. Dabei müsse er alle entstandenen Auslagen erstatten. Sollte sich für Luna aber vorher ein neues Herrchen finden, werde das Tier vermittelt. Denn bisher, so die Erfahrung, habe noch nie ein Besitzer ein ausgesetztes Tier zurückgefordert.

Zwar nimmt das Leisniger Tierheim nur Tiere auf, wenn entsprechender Platz da ist, trotzdem schwingt in Rosi Pfumfels Worten immer wieder das Unverständnis für die Aussetzung mit. „Wir haben schon kranke Tiere aufgenommen und operieren lassen. Wir können es nicht mit unserem Gewissen vereinbaren, den Besitzer wegzuschicken“, erzählt die Tierheimchefin. Es sei auch schon eine Unterstützung mit Futter erfolgt. Immer habe sich ein Weg der Finanzierung gefunden. Kosten entstehen bei jedem Tier, dass in Leisnig aufgenommen wird, nicht nur für das

Futter. Alle erhalten eine Eingangsuntersuchung, eine Impfung und werden entwurmt. Erst danach werden sie weitervermittelt.

Auch das Ostrauer Tierheim bekommt es oft mit ausgesetzten und Fundtieren zu tun. Im Jahr sind es mehr als 20, schätzt Tierpflegerin Yvonne Jasinski. Sie hat schon ähnliche Situationen erlebt wie die Leisniger. Obwohl die Mitarbeiter im Tierheim waren, stand plötzlich ein Karton mit Katzen innerhalb der Umzäunung. Eines Tages war ein neuer Hund im Zwinger und niemand wusste, wie er dorthin gekommen ist. Besonders frech war der Fall eines

fünf Monate alten Welpen. Er war in einer kalten Winternacht am Tor angebunden worden. Allerdings nicht von den Besitzern. Der Nachbar hatte den Hund von deren Grundstück geholt und ins Tierheim gebracht, weil er das Gebell nicht mehr ertragen hat. „Die Besitzer haben sich riesig gefreut, als sie das Tier wieder abholen konnten“, meint Yvonne Jasinski.

Wird ein Tier abgegeben, ist die Finanzierung in Ostrau genau geregelt. In jedem Fall ist es ein dreistelliger Betrag, den der Besitzer bezahlen muss. „Die Höhe hängt davon ab, ob das Tier schnell wieder vermittelbar ist oder nicht“, so die Tierpfle-

gerin. Die Erfahrung zeige, dass Welpen rasch einen neuen Besitzer finden. Komme ein Hund im Alter von 13 oder 14 Jahren ins Tierheim, werde er wahrscheinlich bis zu seinem Lebensende dort bleiben. Finanziert werden das Futter, die tierärztliche Eingangsuntersuchung, die Impfung und die Kastration. Die sei nötig, weil die Tiere in Ostrau in Gruppen gehalten werden. Die Vermittlungsquote für ausgesetzte oder Fundtiere liegt in Ostrau bei etwa 90 Prozent.

■ Hinweise zur Herkunft von Luna nimmt das Tierheim Leisnig unter Tel. 034321 13912 entgegen.

Wer macht so was?

Döbeln

Der in Leisnig ausgesetzte Hund hat die Herzen der Leser im Sturm erobert. Viele sind entsetzt.



Das sagt Facebook

DISKUTIEREN SIE MIT UNS:
SZ DÖBELN-DÖBELNER ANZEIGER

Auf der DA-Facebook-Seite zeigen viele Menschen wenig Verständnis für das Aussetzen von Tieren. Hier geben wir einen Überblick über die geteilten Meinungen:

Jana Kühne: Bevor man sich einen Hund anschafft, sollte man genau drüber nachdenken, ob man sich den auch leisten kann. Es ist sehr traurig, dass es so dumme

Menschen gibt, die keine bessere Idee haben und so ein hilfloses Tier aussetzen.

Antje Kiesewetter: ... weil man sich den Hund nicht mehr leisten kann, bindet man ihn an und lässt ihn sitzen? ... Dein Kind bindest Du ja auch nicht irgendwo an, wenn das Geld knapp ist!

Mirko Pietzschmann: Solche Dreck-

schweine ... sollen sich keine Tiere erst anschaffen.

Mandy Bee: Ich befürworte keineswegs das Aussetzen von Tieren! Aber wir sind selbst gerade in so einer Situation, dass wir unseren Hund abgeben müssen und wenn ich dann gesagt bekomme, dass die Abgabe eines Hundes 250 -300 € kostet, kann ich es nachvollziehen!!

Laura Günther: Besser da an Ort und Stelle ausgesetzt als wo anders.

Conny Dirk Dambach: Man wie gemein!

Tamara Huhle: Ich finde es unmöglich und absolut unakzeptabel, ein Tier aussetzen. Sicher sind Tierheime auch bereit,

Raten zu akzeptieren, wenn jemand finanziell in einer Notlage ist.

Christina Bendor: Tja - mit einer „Chip-Pflicht“ für ALLE Hunde könnte man auch diese arme Seele zuordnen ...

Dieter Meier: In Österreich ist Chip-UND Registrierungspflicht ... aber den meisten sind die 16,- € Gebühr zu viel.

Jessica Weishorn: Wer macht sowas?

Katrin Trautsch: So was Niedliches kann man doch nicht einfach aussetzen.

Beate Bandelow: ... halte solch hohe Abgabegebühren auch für unangemessen! Trotz alledem: Aussetzen ist keine Option!!! Pfui! Und solch süße Maus ... Viel Glück

Wer sind die besten Kleingärtner?

Mittelsachsen

Der Landkreis sucht die schönsten Kleingartenanlagen. Für die Gewinner gibt's Geld, aber auch Sachpreise.



Klaus-Peter Harwerda pflegt seinen Garten am Roßweiner Weinberg. Die Garten-gruppe wurde im Jahr 2010 als schönste Garten-gruppe Mittelsachsens gekürt. Jetzt gibt's einen neuen Wettbewerb.

Foto: Archiv/André Braun

Landrat Volker Uhlig (CDU) lobt in diesem Jahr wieder Preise für die schönsten Kleingartenanlagen in Mittelsachsen aus. Für Uhlig sind die Parzellen mehr als nur Kleinode in den Kommunen. „Sie verbinden Menschen, die sich in den Vereinen engagieren“, sagt er. „Darüber hinaus bilden die Anlagen einen wichtigen Bestandteil bei der Gestaltung des öffentlichen Raumes.“ Die Bewertung der Gartenvereine erfolgt in drei Kategorien, die nach der Größe der Anlagen gestaffelt sind. Das sind Vereine mit einer bis 30 Parzellen, mit 31 bis 60 und mit mehr als 61 Gärten.

Gartengruppen, die sich an dem Wettbewerb beteiligen möchten, haben bis Ende März Zeit, sich bei ihrem Regionalverband oder dem Landratsamt zu bewerben.

Alle Teilnehmer werden von einer Jury besucht. Die setzt sich aus Vertretern der Regionalverbände Brand-Erbisdorf, Chemnitz-Land, Freiberg, Mittweida, Borna-Geithain-Rochlitz und Döbeln sowie des Landratsamtes zusammen. Bewertet werden die Gestaltung der Haupteingänge, Sauberkeit, Pflegezustand und Beschaffenheit der Wege. Punkte gibt's auch auf Gemeinschafts-

einrichtungen, die Zugänglichkeit für die Öffentlichkeit, die Nummerierung der Gärten und den Zustand der Gehölze. Die drei Erstplatzierten erhalten 250, 150 und 100 Euro. Für den vierten bis sechsten Platz gibt es Sachpreise. (DA/rt)

■ Weitere Informationen zum Wettbewerb unter: www.landkreis-mittelsachsen.de/Kleingarten.htm

Landwirte ärgern sich über verordnete Stilllegung von Flächen

Starbach

Die Europäische Union will die Prämie kürzen, wenn sich die Landwirte nicht an die Vorgaben halten. Das empört viele.

VON CATHRIN REICHELT

Beim Bauernfrühstück der VR-Bank Mittelsachsen fand der Europa-Abgeordnete Peter Jahr (CDU) für das landwirtschaftliche Ressort in der Europäischen Union harte Worte. „Die jetzige Agrarpolitik hat keine Richtung“, erklärte er vor rund 70 Landwirten aus der Region. „Wir drehen uns zurzeit im Kreis. Bisher sind nur weniger Geld, aber mehr Bürokratie herausgekommen.“

Dabei fiel sein Blick vor allem auf das sogenannte Greening. Das heißt, die Landwirte sollen fünf Prozent ihrer bewirtschafteten Flächen stilllegen, um die volle Flächenprämie von der EU zu bekommen. Das

sind derzeit 300 Euro pro Hektar. Dieses Geld wird gekürzt, wenn sich die Bauern nicht an die Vorgaben halten. „Das ist hochgradig ärgerlich“, so Jahr. Auch wenn die Landwirte schon einen Teilerfolg erzielt hätten: Eine Nutzung der Flächen und nährstoffergänzende Maßnahmen sind wieder erlaubt. Es müsse aber die produktive Bewirtschaftung des Bodens möglich bleiben, meint Jahr. Nicht nur dafür wolle er sich im Fall einer Wiederwahl im Mai einsetzen. Es gäbe unter anderem auch noch offene Fragen beim Zwischenfruchtanbau und den Landschaftselementen.

Wolfgang Vogel, Präsident des Sächsischen Bauernverbandes, ist ebenso verärgert. Denn überall auf der Welt verhungerten Menschen und in der EU werde über Flächenstilllegungen diskutiert. „Wer sich das Greening hat einfallen lassen, müsste auf dem Scheiterhaufen der Geschichte verbrannt werden.“ Es werde weiter darum gekämpft, dass die Stilllegungsflächen vernünftig bewirtschaftet werden können.

GUTEN MORGEN, DÖBELN!

Aussortiert

Wer hätte das gedacht. Da scheinen die Macher der Modebranche ja doch noch vernünftig zu werden. Früher konnten die Models gar nicht dünn genug sein. Jetzt hat Heidi Klum ein Mädchen aus ihrer Casting-Show geworfen, weil sie zu wenig auf den Rippen hat. Dabei scheint die junge Bremerin ganz normal zu sein. Sie achtet auf ihre Ernährung, futtert sogar Schokolade, nimmt aber nicht zu. Beneidenswert. Irgendwie scheint es ihr auch ganz recht zu sein. Sie resigniert nicht, will weiter modeln und sich auf ihren Beruf konzentrieren. Richtig so! So entgeht sie ganz gewiss dem Zickenkrieg unter den Schönheiten, der dann auch noch im Fernsehen breitgetreten wird, meint Dagobert

POLIZEI-BERICHT

Laster ohne Räder

Waldheim. Auf dem Gelände einer Firma an der Landsberger Straße haben sich Unbekannte zu schaffen gemacht. Das wurde bei der Polizei am Donnerstag Nachmittag angezeigt. Die Täter entwendeten von einem Laster Iveco alle vier Räder im Wert von rund 3500 Euro. Der hinterlassene Sachschaden in Höhe von rund 100 Euro fällt dagegen vergleichsweise gering aus.

Toyota streift Opel

Döbeln. Beim Wenden auf der Muldenstraße streifte am Freitag gegen 8.25 Uhr der 74-jährige Fahrer eines Toyota einen entgegenkommenden Opel. Dabei entstand ein Sachschaden in Höhe von insgesamt rund 5000 Euro. Verletzt wurde niemand.

Einbruch in Geschäft

Döbeln. In der Nacht zum Freitag brachen Unbekannte in ein Geschäft in der Innenstadt ein. Sie hinterließen einen Schaden an der Eingangstür. Der Stehlschaden ist gering. Die Polizei ermittelt.

Bus statt Bahn

Döbeln. Durch den Wechsel der Software in den elektronischen Stellwerken der Bahn in Leipzig sind von heute 22 Uhr bis morgen 6.30 Uhr der Leipziger Hauptbahnhof und der Citytunnel gesperrt. Dadurch wird auch für den Zug RB 110 Leipzig-Großbothen-Döbeln-Meißens Schienenersatzverkehr nötig. Zwischen dem Hauptbahnhof und Borsdorf werden Busse eingesetzt. (DA)

LANDKREIS-WETTER

Sonne, Wolken, Regen, Wind



Sonne und Wolken wechseln sich ab. Es kann heute und morgen auch ein paar Tropfen regnen. Es weht ein teilweise starker Wind.

■ Tagstemperatur 7 bis 9 Grad
■ Nachttemperatur 1 bis 4 Grad